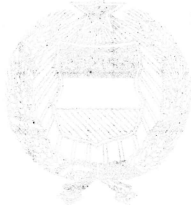


Ein bedeutendes Ereignis im Leben der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei war der Umtausch der Parteidokumente, der auf dem XI. Parteitag der USAP beschlossen worden war. Nach seinem Abschluß wertete das Zentralkomitee in seiner Sitzung vom 22. Juni 1977 die Ergebnisse aus und verpflichtete alle Grundorganisationen der Partei, die für längere Zeit geltenden Erkenntnisse mit ihren konkreten Erfahrungen zu ergänzen und in ihrer Arbeit anzuwenden. Die Gespräche, die mit jedem einzelnen Mitglied und Kandidaten anlässlich dieser für jede Grundorganisation so bedeutungsvollen Wochen und Monate geführt wurden, sind als ein offener und ehrlicher Gedankenaustausch von zusammen kämpfenden, zusammengehörigen und gleiche Rechte und Pflichten tragenden Menschen zu werten. Sie gaben den Parteimitgliedern die Möglichkeit, ihren Standpunkt zu politischen und staatlichen Angelegenheiten gründlicher darzulegen, als das sonst in Foren und Versammlungen möglich ist. Sie waren für die weitere Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages der USAP von außerordentlichem Nutzen, drückten die Einheit und Geschlossenheit der Partei aus und zeigten völlige Übereinstimmung mit der politischen Grundlinie und den Beschlüssen des XI. Parteitages der USAP. Die Parteimitglieder unterstützen die für die weitere Stärkung der führenden Rolle der Partei getroffenen Beschlüsse des Parteitages und betonten die Verantwortung jeder Parteiorganisation für ihre Durchsetzung.

Fruchtbarer Gedanken- austausch

Von Imre Rakos



Die Gespräche beim Umtausch der Parteidokumente bewiesen überzeugend, daß die Mitgliedschaft bereit ist, aktiv an der Förderung des Parteilebens mitzuwirken. Die meiste Anerkennung wurde den Grundorganisationen gezollt, in denen rege politische Aktivität herrscht und wo der kamerad-

schaftliche Meinungs- und selbstverständlicher Inhalt des Parteilebens ist. Wo das fehlt, besteht die Gefahr, daß sich Bürokratismus, Herzlosigkeit und Formalismus breitmachen. An erster Stelle muß die politische Massenarbeit, das Eintreten für die Parteibeschlüsse und deren Verwirklichung mit allen Werktätigen stehen. Die Genossen haben ihre Bereitschaft erklärt, ihre dazu notwendigen theoretisch-politischen Kenntnisse weiter zu vertiefen.

Unsere Partei mißt den Erfahrungen, die mit der Bündnispolitik in Zusammenhang stehen, große politische Bedeutung bei. Es ist notwendig, daß in jeder Grundorganisation Klarheit über ihren Klasseninhalt herrscht und daß jedes Parteimitglied für die Stärkung des Bündnisses zwischen Arbeiterklasse, Genossenschaftsbauern und der werktätigen Intelligenz eintritt. Die führende Rolle der Arbeiterklasse und die Bündnispolitik sind zwei sich gegenseitig bedingende Faktoren des gleichen Prozesses. Nur die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei, die Vereinigung aller progressiven Bestrebungen der arbeitenden Schichten des Volkes können die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des Parteitages sichern.

Ein wichtiges Kriterium für die Bündnispolitik sind die guten Beziehungen zwischen der Partei und den Parteilosen. Das Zentralkomitee wiederholte mehrfach, daß auch Parteilose, wenn sie dafür geeignet sind, in verantwortliche leitende Arbeit in Staat, Wirtschaft und gesellschaftlichen Organisationen